

Südafrika – DDR – Solidaritätstreffen

Am 23. Juni 2018 fand ein Solidaritätstreffen statt, an dem unter anderem eine NUMSA-Delegation, DDR-Würdenträger und politisch organisierte Jugendliche beteiligt waren. Das Treffen war im Nachgang zu den Begegnungen im Januar am Rande der Rosa-Luxemburg-Konferenz initiiert worden, um Möglichkeiten zu prüfen, die Erfahrungen aus der DDR für heutige internationale Kämpfe zu nutzen.

Auf dem Treffen sprachen: **Egon Krenz** (ehemals Generalsekretär des ZK der SED), **Ronnie Kasrils** (ehemaliges ANC-Mitglied und ehemals Verteidigungsminister von Südafrika), **Herbert Graf** (Professor für Staatsrecht und ehemals internationaler Berater für Staatswesen), **Hans Bauer** (ehemals Generalstaatsanwalt der DDR, Vizepräsident des OKV), **Vashna Jagarnaht** (Strategieberaterin für die Sozialistische Revolutionäre Arbeiterpartei bei Büro des Generalsekretärs von NUMSA, Koordinatorin im Tricontinental Institut für Sozialforschung), **Gerhard Nennstiel** (ehem. Vorsitzender des Zentralvorstandes der IG Metall und Mitglied des Präsidiums des Bundesvorstandes des FDGB), **Werner Koch** (ehemaliger Mitarbeiter im Bundesvorstand des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes), **Jonis Ghedi-Alasow** (Direktor von Pan Africa Today), **Roy Singham** (People Support Foundation, Internationale Versammlung).

Weitere Teilnehmer: Franziska Kleiner (Pan Africa Today), Johannes Oehme (Unentdecktes Land), Konrad Schilde (Unentdecktes Land), Manolo Enrique De Los Santos (Popular Education Project, USA), Carsten Giese (Unentdecktes Land), Susann Lange (FDJ), Matthias Oehme (Eulenspiegel Verlag), Florentine Oehme (Unterstützung), Tina Krouth (Unterstützung), Pascal Kippenberger (Jugend-Bildungs-Loge), Dmytri Kleiner (Berater), Emily Philipi (Studentin), Ringo Ehlert (Unentdecktes Land).

Egon Krenz sprach über die Beziehungen der DDR zu Südafrika, über die Unterstützung des Kampfes gegen Apartheid und über die Niederlage des Sozialismus in Europa. "Wir müssen uns eingestehen, was für eine absolute Niederlage das war, und wir müssen unsere Errungenschaften und unsere Fehler ohne Sentimentalität und ohne übervereinfachende Personalisierungen analysieren. Doch ist dies im aktuellen Deutschland nicht möglich. Die internationalen Genossen können uns helfen und wir ihnen, die Geschichte der DDR und des Sozialismus vor Entstellungen zu bewahren."

Ronnie Kasrils sprach über die Solidarität der DDR im Kampf gegen das Apartheid-System, über die gesammelten Erfahrungen bei der Ausbildung von Anti-Apartheid-Kämpfern in der DDR und über die Probleme des ANC nach 1991. "Genossen, Ihr könnt vielleicht die Geschichte dieser Solidarität gerade nicht erzählen, weil die DDR derart zerstört wurde. Wir aber können es."

Vashna Jagarnaht präsentierte eine Analyse der ökonomischen und politischen Lage in Südafrika und der Rolle der Gewerkschaft NUMSA für die aktuellen politischen Kämpfe. Die Kompromisse der frühen 1990er Jahre führten nicht zu einer Überwindung der sozialen Spaltung durch das Apartheid-System. Mit dem Ausschluss von NUMSA aus dem Nationalkongress der südafrikanischen Gewerkschaften im Jahr 2014 entstand auch die Notwendigkeit einer neuen grundlegenden Reorganisation von NUMSA und einer Verstärkung der eigenständigen Bildungsarbeit. "Wir wissen, dass unsere Kämpfe nicht nur auf Südafrika Auswirkungen haben. Wir brauchen disziplinierte Genossen, die sich dem Aufbau einer starken sozialistischen Bewegung in Südafrika widmen und diesen international unterstützen."

Herbert Graf sprach über die Herausforderungen beim Aufbau eines sozialistischen Staatswesens und über die Regelung der Fragen des Eigentums, der nationalen Minderheiten, der Klassenbündnisse und der internationalen Bündnisse in sozialistischen Verfassungen. "Die Niederlage des Sozialismus in Europa macht uns nicht gerade zu den besten Ratgebern. Wir waren auch ungeduldig und wollten den Sozialismus noch zu Lebzeiten erleben. Es ist besser, langfristig zu planen wie in China, wo in Dimensionen von 150 Jahren geplant und trotzdem anerkannt wird, dass es sich nur um den Aufbau einer dereinst sozialistischen Gesellschaft handelt."

Hans Bauer sprach über das Justizwesen der DDR, über die Schwierigkeiten, es aufzubauen, über seine sozialistischen Wesensmerkmale und seine Volksnähe, die sich unter anderem in der aktiven Teilnahme der Bevölkerung an der Erstellung von Gesetzen und der Verfassung von 1968 ausdrückt.

Gerhard Nennstiel sprach über die Aufgaben des Freien Deutschen Gewerkschaftsbundes bei der Gestaltung des Arbeitslebens in einer nicht-ausbeuterischen Gesellschaftsordnung und über die internationale Solidarität der Arbeiterklasse in der DDR.

Roy Singham stellte die Internationale Versammlung der Organisationen und Bewegungen der Völker vor, die sich dem Wiederaufbau einer internationalen Bewegung zum Kampf gegen

Kapitalismus und Imperialismus widmet. "Die erste Versammlung wird im Februar 2019 in Venezuela abgehalten werden. Wir hoffen, einige von Euch werden daran teilnehmen können."

Abschlussdiskussion: Alle Teilnehmer äußerten Dankbarkeit für die Schaffung der Möglichkeit eines solchen Treffens. Es wurde festgestellt, dass die Zeit zu kurz war und dass Diskussionen vertieft und auf spezifische Themen konzentriert werden müssen.

Weitere Vorhaben: Ausgehend von der allseits als anregend empfundenen Begegnung sind folgende weitere Maßnahmen und Arbeitsvorhaben geplant:

- a) Bildung einer Forschungsgruppe (3 Personen), die unter Aufsicht von Tricontinental zu DDR-spezifischen Themen arbeitet
- b) Bildung einer DDR-Bibliothek zum Zwecke der Beförderung der internationalistischen Arbeit
- c) Einladung Egons zur Internationalen Versammlung
- d) Unterstützung des Filmprojekts zur Ausbildung von Anti-Apartheid-Kämpfern in der DDR, an dem Ronnie mitwirkt
- e) Einladung Roys zum nächsten Parteitag der Chinesischen Kommunistischen Partei
- f) Ausrichtung eines weiteren Treffens mit internationalen Gästen und DDR-Repräsentanten und -Forschern